

## KULTURNACHRICHTEN

## Starke Frauen beschenken Weltfilmtage Thuisis einen Publikumsrekord

**THUSIS** Die 26. Weltfilmtage in Thuisis sind am Sonntagabend mit der saudi-arabischen Liebeskomödie «Barakah meets Barakah» zu Ende gegangen. Insgesamt besuchten 3960 Zuschauerinnen und Zuschauer die 40 Dokumentar- und Spielfilme, die während sechs Tagen im Kino Rätia in Thuisis zu sehen waren: ein Publikumsrekord mit zahlreichen ausverkauften Vorstellungen. Hans Hartmann vom Organisationskomitee der Weltfilmtage führt dies sowohl aufs attraktive Programm als auch aufs stürmische Wochenendwetter zurück, das zu einem Kinobesuch eingeladen habe, wie die Veranstalter in ihrer Mitteilung schreiben. Zudem sei es gelungen, mit Filmen wie beispielsweise «Raving Iran» über zwei iranische DJs, die als Flüchtlinge in der Schweiz landen, auch ein jüngeres Publikum für die Weltfilmtage zu begeistern.

Höhepunkte des Programms mit Fokus auf weiblichen Emanzipationsgeschichten war laut Mitteilung der Auftritt der senegalesischen Schriftstellerin Ken Bugul. Nach der Aufführung des Dokumentarfilms «Ken Bugul – Eine, die keine will» von Silvia Voser erzählte die 69-jährige Schriftstellerin in einem Filmgespräch über ihr aussergewöhnliches Leben und las danach in der Buchhandlung Kunfermann aus ihren Werken. Ebenfalls vor ausverkauften Rängen fand am Donnerstagmorgen die Schülervorstellung von «Sonita» statt: Der Film erzählt die Geschichte einer 18-jährigen Afghanin, die Rapperin werden will und in die USA flüchten muss, um ihren Traum Wirklichkeit werden zu lassen und der Zwangsverheiratung zu entgehen.

Die Schweiz war mit mehreren Dokumentarfilmen und dem ersten Spielfilm von Mano Khalil, «Die Schwalbe», vertreten. Ausserdem gab es zum Festivalauftakt ein Wiedersehen mit Xavier Kollers digital restauriertem Flüchtlingsdrama «Reise der Hoffnung». Der Film wurde 1991 als bisher einziger Schweizer Film mit dem Oscar für den besten fremdsprachigen Film ausgezeichnet. Alfi Sinniger, der Produzent des Films, erzählte in einem Filmgespräch über die nicht einfachen Produktionsbedingungen des Films im kurdischen Teil der Türkei. (BT)

Die 27. Ausgabe der Weltfilmtage Thuisis findet vom 31. Oktober bis 5. November 2017 statt.

## Robbie Williams beehrt 2017 den Letzigrund

**ZÜRICH** Auf seiner «The Heavy Entertainment Show» schaut Robbie Williams auch in der Schweiz vorbei: Am 2. September 2017 tritt er im Zürcher Stadion Letzigrund auf, wie der Veranstalter Opus One gestern mitteilte. Der Vorverkauf öffnet am kommenden Freitag, 11. November, um 11 Uhr. An einer Medienkonferenz in London kündigte Williams gestern seine Europa-Tournee an. Geplant sind 29 Shows in 18 Ländern.

Ebenfalls gestern hat Williams an einer Sonderveranstaltung im Troxy in London den renommierten Brits Icon Award erhalten. Frühere Preisträger waren beispielsweise Elton John und David Bowie. Dieser Preis geht an Künstlerinnen und Künstler, die durch ihre Texte, ihre Kreationen und ihre Performances herausstechen und deren Erfolg zum Ansehen der britischen Kultur beiträgt. Bisher hat Robbie Williams elf Mal hintereinander ein Album auf Rang 1 in Grossbritannien platziert. Zuvor hatte dies als Einziger Elvis Presley geschafft. (SDA)

## KULTURNOTIZEN

**Studienkonzert im Musikgymnasium Schiers** Unmittelbar vor der Orientierungsveranstaltung über das Musikgymnasium Schiers morgen Mittwoch, 9. November, in der Aula der EMS findet um 18.15 Uhr ein Konzert von Musikgymnasiasten aus Schiers und Feldkirch statt. Das Konzert dauert rund eine Stunde. Die jungen Musiker zeigen eine Momentaufnahme ihres aktuellen Ausbildungsstandes. Auf dem Programm stehen Werke für Klavier, Violine, Akkordeon, Gitarre und Blockflöten.

**Hampa & The Charms in der «Werkstatt»** Der Folk Club Chur präsentiert morgen Mittwoch, 9. November, um 20 Uhr in der Kulturbar «Werkstatt» ein Konzert von Hampa & The Charms. Die Formation besteht aus Hampa Rest (Gesang), Andy Gfeller (Gitarre), Steve Binkert (Schlagzeug), Beat Brot (Kontrabass), Isa Rivero (Saxofon) und Sandra Flisch (Saxofon). Die Band, die seit 2005 besteht, steht für Rock'n'Roll-Sound mit Charme.

## Eine Zeit- und Kunstreise durch vier Jahrhunderte und 150 Täler

Nach vierjähriger Arbeit hat **Charly Bieler** gestern in Chur sein **neustes Buch** vorgestellt. In «Wo die alten Meister standen. Gestern gemalt – heute fotografiert» ist er mit seiner Kamera an **Wirkungsstätten von Landschaftsmalern** gereist.



Originalgemälde treffen auf Fotografien: Der Churer Journalist und Fotograf **Charly Bieler** in der **Ausstellung** in der **Fundaziun Capauliana**, die auf der Grundlage seines Buches gestaltet worden ist. (FOTO OLIVIA ITEM)

► MAYA HÖNEISEN

E

Es ist ein beachtliches Werk, allein schon seiner Grösse und seines Gewichtes wegen, das der Churer Fotograf und Journalist Charly Bieler gestern in Chur vorgestellt hat. Auf 288 Seiten zeigt er in «Wo die alten Meister standen» gemalte Werke aus dem Kanton Graubünden. Dies nicht allein. Während der letzten vier Jahre reiste er mit seiner Kamera an die Wirkungsstätten der Künstler. Dort hielt er aus möglichst derselben Perspektive die Sujets von damals fest, wie sie sich heute präsentieren. Entstanden ist ein spannender Bildband, der in 25 Kapiteln und eintausend Fotos die Veränderungen des Kantons zeigt.

## Suchen nach dem Sujet

Die Idee, das einstige dem heutigen Graubünden gegenüberzustellen, trage er schon seit über zwei Jahrzehnten mit sich herum, erklärte Bieler an der gestrigen Vernissage im Samedia-Medienhaus in Chur. Vor vier Jahren habe er deshalb da-

mit angefangen, sich Ansichten von Gebäuden, Landschaften, Dörfern oder Dorfpartien zu beschaffen. Unterstützung fand er im Rätischen Museum, dem Stadtarchiv Chur sowie in enger Zusammenarbeit mit der Fundaziun Capauliana. Die älteste Darstellung stammt aus dem Jahr 1552, die jüngste ist wenige Jahre alt, das heisst, er habe auch versucht, zwischen zeitgenössischen und verstorbenen Künstlern einen Ausgleich zu finden, bewusst auch mit weniger bekannten. «Je mehr Material ich fand, desto spannender wurde meine bisher grösste Fleissarbeit», hielt er fest.

Er sei an Orte hingekommen im Kanton Graubünden, wo er zuvor noch nie gewesen sei und viel in Kontakt gekommen mit der Bevölkerung. Oft habe er nachfragen müssen, wo ein Stall oder ein Haus gestanden haben könne. So zum

## Vernissage am Langen Samstag

Die **öffentliche Buchvernissage** und die **Eröffnung der Ausstellung** finden am **Langen Samstag, 12. November**, von 16 bis 18 Uhr in der **Fundaziun Capauliana** an der Rheinfelsstrasse 1 in Chur statt. (MHÖ)

Beispiel in Chamuesch beim Bild mit dem Titel «Campovasto» des dänischen Malers Peder Mørk Mønsted aus dem Jahr 1915. Bieler besuchte den Ort im Februar 2013 und suchte vergeblich nach diesem Haus. Der Postbote wusste dann Bescheid. Es habe früher dem Künstler, Kirchenrestaurator und Barden Paulin Nuotclà gehört, erklärte er und zeigte den Weg. Wo einst ein langgezogener Zaun das verschneite Strässchen abgrenzte wie auf dem gemalten Werk, stehen heute Häuser mit Zweitwohnungen. Finden konnte Bieler es erst nicht, da der italienische Name von «Pontecampovasto» 1943 auf Antrag des Kleinen Rats (heute Bündner Regierung) vom Bundesrat ins Rätomanische La Punt-Chamuesch geändert wurde. Dieses Sujet war das erste von insgesamt 374 für den Vergleich «Einst und Jetzt» für das Buchprojekt.

## Informativer Inhalt

Aufnahme ins Buch fanden schliesslich 150 Sujets. Jedem ist in leicht lesbarer und unterhaltsamer Sprache ein Text zum ursprünglichen Bild mit historisch Wissenswertem sowie einer aus der eigenen Recherche von Bieler beigelegt. Unterteilt ist das Buch nicht nach Regionen,

sondern nach diesen Sujets. So etwa zu Berghütten, Gletscher, Brücken, Dörfer oder Schienen. Ergänzt wird es durch Ansichten anderer Künstler zum gleichen Bild und 38 Kurzbiografien von Künstlern. Darunter sind weniger die bekannten wie Giovanni Segantini oder Alberto Giacometti, sondern unbekanntere wie zum Beispiel Hanni Bay, Maria Bass, Anton Christoffel, Clara Porges oder Toni Nigg zu finden.

Das sorgfältig gestaltete Buch lässt eintauchen in die Vergangenheit und zeigt gleichzeitig auf eindrückliche und faszinierende Weise die Veränderungen im Kanton Graubünden über einen Zeitraum von 400 Jahren. Zusätzlich erlaubt es Einblicke in einen reichen Fundus an künstlerischen Werken und in vom Autor aufgearbeitete historische Begebenheiten. Auf der Grundlage von Bieler's Buch hat die Fundaziun Capauliana eine Ausstellung gestaltet, welche ausgewählte Originale seinen Fotografien gegenüberstellt.

*Charly Bieler: «Wo die alten Meister standen. Gestern gemalt – heute fotografiert». 288 Seiten, rund 1000 mehrheitlich farbige Bilder. Erschienen im Samedia Buchverlag, 79 Franken. ISBN: 978-3-906064-53-6*



Spannende Gegenüberstellung: In **Chamuesch** hat Charly Bieler nach längerer Suche das Haus, das der **dänische Maler Peder Mørk Mønsted** im Jahr 1915 in seinem Gemälde «**Campovasto**» festgehalten hat, gefunden. (FOTOS CHARLY BIELER)

